

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V.

Datum: 10.04.2026

Wie wollen Sie sicherstellen, dass Seniorenvertretungen frühzeitig und verbindlich in kommunale Entscheidungsprozesse eingebunden werden?

In unserem Wahlprogramm heißt es treffend: „Seniorinnen und Senioren kommt in der Gestaltung der konkreten Lebensverhältnisse in unserer älter werdenden Gesellschaft eine zunehmend wichtige Rolle zu. Ihre Lebensleistung verdient Anerkennung. Politische, soziale, kulturelle und berufliche Teilhabe, aber auch ehrenamtliches Engagement sind wichtige Handlungsfelder, um ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Wohnortnahe Orte der Begegnung wie Mehrgenerationenhäuser, Seniorentreffs oder Alten- und Servicezentren sind dabei unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Infrastruktur.“

Seniorinnen und Senioren bringen viele wertvolle Erfahrungen mit, die die kommunale Politik bereichern können. Im Kommunalverfassungsgesetz (KVVG) ist unter § 80 die kommunale Beteiligung bei politischen Entscheidungen von Kindern, Jugendliche, Senioren, Menschen mit Behinderungen und Zuwanderer gesetzlich geregelt. In einigen Kommunen gibt es eigene Seniorenbeiräte, bspw. in Magdeburg, die sich auch eine eigene Geschäftsordnung gegeben haben. Um Seniorinnen und Senioren die Beteiligung zu erleichtern, sind die *Handlungsempfehlungen für Seniorenvertretungen in Sachsen-Anhalt* als Einstieg zu empfehlen. Dort finden sich viele Anregungen und Hinweise zu Gründung, zum Aufbau und zur Arbeitsweise von kommunalen Seniorenvertretungen im Land. Letztlich ist eine aktive Beteiligung immer auch vom Engagement der Seniorinnen und Senioren vor Ort abhängig.

Welche konkreten Mitwirkungsrechte sollen Seniorenvertretungen in Ihrer Kommune erhalten?

Dies ist in jeder Kommune etwas anders ausgestaltet. Beispielhaft sei hier auf den Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Magdeburg verwiesen, wo der Seniorenbeirat den Stadtrat und seine Ausschüsse in allen Angelegenheiten, die Senioren betreffen, berät und auch eigene Anträge in den Stadtrat einbringen kann. Der Seniorenbeirat hat u.a. ein Anhörungs- und Vorschlagsrecht, kann seine Interessen gegenüber der Verwaltung vertreten, die städtische Entwicklungen begleiten und sich von Verwaltung oder Experten berichten lassen. Er fungiert u.a. auch als Anlaufstelle für Senioren, um Anregungen, Probleme und Nöte aufzunehmen und deren Lösung durch Fachämter zu unterstützen.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Wie unterstützen Sie die dauerhafte Arbeit von ehrenamtlichen Seniorenbeiräten finanziell und organisatorisch?

In unserem Wahlprogramm heißt es „Die Förderung der Landessenorenvertretung wird verstetigt mit dem Ziel, die kommunalen Seniorenbeiräte nachhaltig zu unterstützen und die Erwartungen älterer Menschen auf Landesebene ressortübergreifend fachlich einzubringen.“ Die Landesförderung der Landessenorenvertretung konnte in der 8. Legislatur deutlich angehoben und personell verstärkt werden. Dies wollen wir fortsetzen.

Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei auf kommunaler Ebene zur Vorbeugung und Reduzierung von Altersarmut?

Altersarmut ist oft eine Folge von Einkommensarmut in der Zeit der Berufstätigkeit durch zu geringe Löhne, prekärer Beschäftigung oder durchbrochener Arbeitsbiographien. Auf kommunaler Ebene gibt es einige Ansätze, um soziale Teilhabe zu ermöglichen, u.a. Schaffung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum, den Alten- und Servicezentren, dem Quartiersmanagement, um niedrigschwellige Beratungsangebote und Begegnungen zu schaffen. Daneben gibt es in einigen Kommunen Sozialtickets für den ÖPNV oder vergünstigten Eintritt zu kulturellen Einrichtungen (Schwimmbäder, Theater). Um Altersarmut für kommende Generationen zu verhindern, sind tarifgerechte Löhne und gute Arbeit ausschlaggebend – im Land, bei den Kommunen und in der Wirtschaft. Als SPD stehen wir für den Mindestlohn, starke Gewerkschaften und gut bezahlte Arbeitsplätze.

Wie wollen Sie Ermäßigungen für Senioren mit geringem Einkommen in den Bereichen ÖPNV, Kultur und Bildung ausbauen?

Angesichts der hohen Anzahl an Seniorinnen und Senioren in Sachsen-Anhalt, die nur eine kleine Rente oder gar Grundsicherung beziehen, ist dies eine Frage von großer Relevanz, um soziale und kulturelle Teilhabe zu gewährleisten. Da es sich hauptsächlich um eine Aufgabe der Kommunen handelt, ist die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen von ausschlaggebender Bedeutung. Finanzstarke Kommunen sind essenziell für die Gestaltung des städtischen Miteinanders über alle Generationen hinweg. Viele Kommunen bieten vergünstigten ÖPNV-Tickets für Senioren mit geringem Einkommen oder in der Grundsicherung, um Mobilität bezahlbar zu machen oder vergünstigte Eintritte bei kulturellen Einrichtungen wie Theatern, Konzerten, Museen oder Schwimmbädern an.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Wie wollen Sie das ehrenamtliche Engagement von Menschen ab 65 Jahren und für Menschen ab 65 Jahren konkret fördern?

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement kennt für uns kein Alter! Jedes Engagement ist wertvoll und wichtig für unsere Gesellschaft. Wer sich ehrenamtlich engagiert, der gibt das Wertvollste, was er oder sie hat, Zeit. Wir wissen, dass sich mehr als ein Drittel der Menschen in Sachsen-Anhalt engagieren. Das reicht über alle Bereiche: Blaulichtorganisationen, Hilfswerke, Tafeln, Verein und Verbände, Naturverbände, soziale Einrichtungen, Kultureinrichtungen und vieles mehr. Das Wirken der Ehrenamtlichen ist für die Gesellschaft und das Gemeinwohl unverzichtbar. Wir werden das Ehrenamt weiter fördern, seine Förderbedingungen verbessern und vereinfachen. Das Land hat unter breiter Beteiligung eine ressortübergreifende Engagementstrategie auf den Weg gebracht. Die Unterstützung des Ehrenamtes ist nicht allein Aufgabe des Landes. Die Kommunen in Sachsen-Anhalt sind hier ebenso in der Verantwortung, und kommen dieser auch in vielfältiger Weise nach.

Unterstützen Sie eine einheitliche und verbindliche Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten?

Ja, wir setzen uns für die Gleichwertigkeit des Ehrenamts ein. Auf Bundesebene gab es zum 1.1.2026 eine Steuergesetzänderung. Es wurde die Freigrenze auf 50.000 Euro für den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, die Mittelbeschaffung für kleinere Vereine, welche ehrenamtlich geführt werden, vereinfacht. Zudem wurde mit der Anhebung der Übungsleiter- und Ehrenamtspauschale das Ehrenamt auch steuerlich gestärkt und Bürokratie abgebaut werden.

Welche Maßnahmen planen Sie zur Anerkennung und Wertschätzung des Engagements älterer Bürgerinnen und Bürger?

Wertschätzung und Anerkennung für das Ehrenamt sind für uns selbstverständlich. Wer sich wertgeschätzt fühlt, erlebt Selbstwirksamkeit, Respekt und Motivation für seinen Einsatz. Die Landesregierung ehrt das Ehrenamt auf vielfältige Weise. Die SPD-Landtagsfraktion richtet einmal im Jahr – im Herbst – den Reinhard-Höppner-Engagement-Preis aus. Dort werden die zahlreichen Engagierten des Landes aus allen gesellschaftlichen Bereichen auf einer großen Festveranstaltung gewürdigt und ausgezeichnet. Zudem gibt es die Engagementbotschafter des Landes, die berufen werden, um die Vielfältigkeit des Engagements sichtbar zu machen. Einige Kommunen wie die Stadt Halle

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

vergeben die Ehrenamtskarte an engagierte Bürgerinnen und Bürger, die damit eine Veranstaltung kostenfrei besuchen können.

Welche konkreten Schritte unternehmen Sie zum Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum?

Mehr Barrierefreiheit kommt allen zugute, den älteren Mitbürgern, aber auch Menschen mit Beeinträchtigungen oder Menschen, die beispielsweise mit einem Kinderwagen unterwegs sind. Wir sind der Meinung Barrierefreiheit muss selbstverständlich sein. Leider sind viele Ort wie Bahnhöfe oder Haltestellen im Land nicht immer vollständig barrierefrei. Die Landesfachstelle für Barrierefreiheit prüft u.a., ob öffentlichen Stellen ihrer Pflicht nachkommen. Es gilt, die Barrierefreiheit umfassend mitzudenken und umzusetzen und gesetzliche Vorgaben auch einzuhalten. Wir würden eine stärkere Sanktionierung bei Verstößen befürworten. Barrierefreiheit ist aber nicht nur baulich zu denken, sondern auch alle anderen Sinne betreffend. Im Kulturbereich konnten in den letzten Jahren viele Fortschritte gemacht werden, u.a. in barrierefreien Angeboten zum Lesen und Hören. Dies wird von uns weiter intensiv unterstützt.

Wie wollen Sie die Mobilität von Menschen ab 65 Jahren in Regionen und Stadtteilen mit schlechter Infrastruktur verbessern?

Die Frage von Mobilität ist keine des Alters, sie betrifft Menschen in allen Lebenslagen und aller Altersgruppen. Um Angebote im ländlichen Raum zu verbessern, benötigt es eine gute finanzielle Ausstattung der Kommunen und des Landes, damit diese den ÖPNV finanzieren, vernetzte mobile Angebote wie Rufbusse oder Ruftaxis. Ein guter und kostengünstiger ÖPNV kommt allen zugute. Mit dem Sondervermögen Infrastruktur des Bundes werden in den kommenden Jahren viele Projekt der Erneuerung und Ertüchtigung der Infrastruktur umgesetzt, u.a. Investitionen Straßen, ÖPNV und vieles mehr. Eine wichtige Investition, um längst überfällig Investitionen zu tätigen.

Welche Rolle spielen Quartierskonzepte und Nahversorgung in Ihrer Seniorenpolitik?

Das Leben findet im eigenen Kiez oder Quartier statt. Moderne Quartierskonzepte und eine wohnortnahe Versorgung mit allen lebensnotwendigen Dingen des Alltags sind wichtig, da sie älteren Menschen Begegnung, Austausch, Beratung und Zusammensein im Quartier ermöglichen und so Zufriedenheit und Lebensqualität steigern. In den letzten Jahren gab es ein wachsendes Interesse an

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

innovativen Projekten der kommunalen Quartiersentwicklung. Die Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung (BEQISA) koordiniert dies und fördert zahlreiche Projekte. Viele altersgerechte Projekt haben wichtige Impulse in die Stadtgesellschaft gesetzt und wurden übernommen. In Magdeburg gibt es beispielsweise die ASZ-Zentren oder in Haldensleben das Mehrgenerationenhaus.

Was tun Sie konkret auf kommunaler Ebene, damit Menschen ab 65 Jahren möglichst lange selbstbestimmt in ihrem gewohnten Umfeld leben können?

Damit ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld wohnen bleiben können, müssen die Strukturen vor Ort seniorengerecht sein. Es benötigt viele verschiedene Maßnahmen, u.a. die Gestaltung altengerechter Quartiere, der Stärkung sozialer Netzwerke und der Anpassung des Wohnraums. In den Quartieren gibt es zahlreiche Pflegestützpunkte und Seniorenbüros, die soziale Aktivitäten koordinieren und als direkte Ansprechpartner vor Ort fungieren. Es gibt Zuschüsse zu dem barrierefreien Umbau von Wohnungen, das Aufzugsprogramm oder die sehr erfolgreiche Nachbarschaftshilfe, die im Alltag unterstützt. Zudem ist es wichtig, dass Seniorinnen und Senioren gesundheitlich präventiv vorsorgen und sich möglichst lange Mobilität erhalten.

Wie wollen Sie pflegende Angehörige unterstützen und entlasten?

Die meisten pflegebedürftigen Personen werden Zuhause von den Angehörigen gepflegt. Sie brauchen Unterstützung und Begleitung (mit Schulungen), um Überforderung zu vermeiden und eine qualitätvolle Pflege zu gewährleisten. Es gibt zahlreiche Maßnahmen, u.a. Entlastungsangebote wie Verhinderungspflege, um pflegenden Angehörigen Auszeiten zu ermöglichen. Daneben gibt es den Entlastungsbetrag in Höhe von 131 Euro monatlich für anerkannte Betreuungs- und Entlastungsleistungen (ab Pflegegrad 1), die sogenannte Nachbarschaftshilfe, die sehr erfolgreich im Land gelebt wird. Dies zeigt, in Sachsen-Anhalt ist man für seine Nachbarn da und unterstützt im Alltag. Um eigenen Überforderungen entgegenzuwirken und sich auszutauschen, gibt es zahlreiche Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige.

In unserem Wahlprogramm heißt es: „Die Pflege ist eine der großen sozialen Fragen der kommenden Jahre. Gute Pflege braucht Zeit, Fachkräfte und verlässliche Strukturen. Sie darf nicht zur Überforderung für Pflegebedürftige und Angehörige werden. Die rechtliche Vertretung pflegender Angehöriger in

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Pflegeausschüssen des Landes, sowie regionalen und kommunalen Pflegegremien wird angestrebt, um deren Stimmen und Bedürfnisse zu stärken.

Setzen Sie sich für einheitliche Standards bei der personellen und finanziellen Ausstattung von Pflegeeinrichtungen in der Kommune ein?

Wir sind der Auffassung, dass die Pflegequalität in Einrichtungen nicht vom Wohnort oder der Finanzkraft einer Kommune abhängen darf. Einheitliche Standards sollen ein gleichbleibend hohes Versorgungsniveau sichern und Fachkräfte und Qualität sichern. So sind Einrichtungen und ihre Angebote vergleichbar, aber einen überschaubaren Wettbewerb um die besten Einrichtungskonzepte wollen wir nicht verhindern.

Wie wollen Sie eine gerechte und langfristig tragfähige Finanzierung der Pflege sicherstellen, sodass Pflegebedürftige und ihre Angehörigen nicht überfordert werden und Pflegekosten solidarisch verteilt sind?

Die SPD strebt eine grundlegende Neuordnung der Finanzierung von Gesundheit und Pflege an, um diese generationengerecht und langfristig tragfähig zu gestalten. Wir wollen, dass Pflegebedürftige vor Überlastung geschützt werden, Beiträge stabil sind und die Pflege Qualität hat. Wir stehen für ein solidarisches Finanzierungssystem, in dem alle Erwerbstätigen – einschließlich Beamte, Selbstständige und Mandatsträger einzahlen. Wir stehen für eine Pflegevollversicherung, wo paritätisch - Arbeitgeber und Arbeitnehmern – einzahlen. Dies soll verhindern, dass Pflegebedürftige durch hohe Eigenanteile arm werden. Wir wollen zudem die Eigenanteile in stationären Einrichtungen stark begrenzen und deckeln. Wir wollen den Schutz für Angehörige: Pflegebedürftigkeit eines Familienmitglieds darf nicht in den finanziellen Ruin der Familie führen. Seit dem Angehörigen-Entlastungsgesetz werden Kinder nur noch zu den Pflegekosten der Eltern herangezogen, wenn ihr Jahresbruttoeinkommen 100.000 Euro übersteigt. Diese Grenze ist beizubehalten.

Welche Maßnahmen planen Sie zur Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung im Alter?

Vorsorge und ein gesunder Lebensstil mit ausgewogener Ernährung, Bewegung, geistiger Aktivität, sozialer Teilhabe und Verzicht auf Rauchen sowie Alkoholmissbrauch - sind in jeder Altersphase wichtig, um Folgeerkrankungen zu

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

vermeiden. Der individuelle Lebensstil, persönliche Ressourcen, die soziale Integration und die medizinische Betreuung beeinflussen den Gesundheitszustand, die Lebensqualität und das Wohlbefinden. Mit steigendem Alter treten vermehrt Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes Typ 2, Adipositas, Muskel- und Skeletterkrankungen, Atemwegserkrankungen, Krebs und Demenzen auf. Auch psychische Erkrankungen wie Depressionen gewinnen an Bedeutung. In Sachsen-Anhalt wird Prävention und Gesundheitsförderung im Alter durch lebensweltnahe Ansätze gefördert, u.a. durch gezielt Präventionsangebote, zahlreiche Angebote der Krankenkassen, Projekte für Bewegung, soziale Teilhabe und gesunder Ernährung. Ein früher gesunder Lebensstil trägt zu einem langen und aktiven Leben bei.

Wie unterstützen Sie den Ausbau von Palliativversorgung, Hospizarbeit und würdevoller Sterbebegleitung vor Ort?

Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten und Angehörige zu unterstützen, ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Sterbende oder ihre Angehörigen, die Unterstützung benötigen, können sich an einen ambulanten Hospizdienst wenden. Dort werden sie von ehrenamtlichen Mitarbeitern begleitet. Die ambulante Hospizdienste finanzieren sich über Zuschüsse der Krankenkassen und Spenden. Die Begleitung der Betroffenen und ihrer Angehörigen erfolgt kostenfrei. Wir unterstützen weiterhin wie in den letzten Jahren auch die Finanzierung dieser wertvollen Arbeit. Die Kosten der Versorgung in Hospizen werden zu 95 Prozent von der jeweiligen Kranken- und Pflegekasse übernommen. 5 Prozent der Kosten werden über Spenden erbracht. Ein Eigenanteil fällt nicht an.

Welche Maßnahmen planen Sie zur Verbesserung von Beratung und Unterstützung für Menschen ab 65 Jahren und ihren Angehörigen?

Keine. Beratung und Unterstützung stehen allen Menschen aus allen Lebenslagen und jeden Alters zur Verfügung. Beratung, u.a. für Pflege wird in bestimmten Lebenssituationen benötigt und ist nicht immer vom Alter abhängig. Es gibt sehr fitte 70Jährige, aber auch Personen, die Pflege bedürfen, die noch sehr jung sind.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Wie reagieren Sie auf den künftig steigenden Bedarf an Pflege und Unterstützung angesichts des demografischen Wandels?

Sachsen-Anhalt befindet sich mitten im demographischen Wandel und hat eine älter werdende Bevölkerung. Um dem steigenden Pflegebedarf gerecht zu werden, sind verschiedene Maßnahmen notwendig, u.a. der mit einer Kombination aus Ausbau der häuslichen Pflege, Stärkung der Quartiersarbeit und häuslichen Pflege, um- und Ausbau der stationären Pflege, Elemente der Digitalisierung und Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel (Pflegeausbildung). Es bedarf ebenso Reformen und Maßnahmen auf Bundesebene und einer gemeinsamen Kraftanstrengung, um den Bedarfen gerecht zu werden.

Wie wollen Sie die Daseinsvorsorge flächendeckend sichern und insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Regionen nachhaltig stärken?

Die Sicherung der Daseinsvorsorge umfasst alle Bevölkerungsgruppen und steht im Zentrum unserer Politik. Es darf kein Auseinanderspielen des ländlichen Raums zugunsten der Großstädte geben.

Wie wollen Sie Bildungsangebote speziell für Menschen ab 65 Jahren sichern und ausbauen?

Unterstützen Sie die dauerhafte Förderung kultureller Angebote für Senioren (z. B. Konzerte, Bildungsnachmittage)?

Siehe Antwort 5. Fragen werden aufgrund des Sinnzusammenhangs zusammenhängend beantwortet.

Wie stellen Sie sicher, dass auch mobilitätseingeschränkte Menschen ab 65 Jahren an Bildungs- und Kulturangeboten teilnehmen können?

Siehe Antwort 11. Bildungs- und Kulturangebote sollen allen Menschen egal welchen Alters, Herkunft oder Hintergrundes offenstehen.

Welche konkreten Maßnahmen planen Sie zur Bekämpfung von Einsamkeit im Alter?

Die gesellschaftliche Wahrnehmung von Einsamkeit – egal welchen Alters – hat in den letzten Jahren zugenommen. Wer einsam ist, hat ein höheres Risiko für

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Herzinfarkt, Schlaganfall, Demenz oder Depressionen. Die gesundheitlichen Folgen können Wissenschaftlern zufolge sogar schwerer wiegen als die von Rauchen oder Übergewicht. Besonders im Alter wird Einsamkeit schnell zur stillen Gefahr. In Großbritannien verschreiben Ärztinnen und Ärzte inzwischen soziale Aktivitäten auf Rezept – in Deutschland rückt das Thema verstärkt ins öffentliche Bewusstsein. Wir brauchen eine Einsamkeitsstrategie.

In unserem Wahlprogramm haben wir verabschiedet: “Einsamkeit betrifft Menschen aller Altersgruppen und Lebenslagen. Sie schwächt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und gefährdet demokratische Teilhabe. Politik darf hier nicht wegsehen. Sachsen-Anhalt entwickelt deshalb eine schlüssige Strategie gegen Einsamkeit. Engagement, Begegnung und Beteiligung werden gezielt gestärkt. Die landesweite Engagementstrategie wird finanziell besser untersetzt und weiterentwickelt.“

Wie wollen Sie Begegnungsstätten, Seniorentreffs und Nachbarschaftsprojekte dauerhaft absichern?

Siehe Antwort 12. Als eine mögliche Abschaffung des Pflegegrade 1 und damit die Beendigung der Nachbarschaftshilfe als Leistung der Pflege zu streichen, diskutiert wurde, haben wir dies sofort abgelehnt.

Wie fördern Sie generationsübergreifende Angebote, gibt es welche und wie sieht Ihre Unterstützung dazu aus?

In den Kommunen werden generationsübergreifende Angebote aktiv gefördert, um den Zusammenhalt zwischen Jung und Alt zu stärken, den demografischen Wandel zu gestalten und den sozialen Austausch zu fördern. Die Unterstützung erfolgt durch die jeweilige Kommunalverwaltung, städtische Einrichtungen und spezialisierte Träger. Ihre Finanzierung liegt in kommunaler Verantwortung. Das Land fördert generationsübergreifende Projekt wie Mehrgenerationenhäuser oder die Quartiersentwicklung.

Welche Schritte unternehmen Sie, um Altersdiskriminierung auf kommunaler Ebene aktiv entgegenzuwirken?

Jede Art von Diskriminierung wird von uns abgelehnt. Es ist unser Ziel allen Bürgerinnen und Bürgern eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen und Stereotypen abzubauen. Wenn auf kommunaler Ebene

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Diskriminierungserfahrungen gemacht werden, sind die Kommunen erster Ansprechpartner. Wenn dies nicht erfolgreich ist, steht die Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt als Anlaufstelle zur Verfügung oder die Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Wie wollen Sie sicherstellen, dass Menschen über 65 Jahren gleichberechtigten Zugang zu kommunalen Dienstleistungen haben?

Wir stehen dafür, dass alle Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu kommunalen Dienstleistungen haben. Wenn es Fälle gibt, wo dies nicht gewährleistet ist, muss dem abgeholfen werden. Da immer mehr Dienstleistungen digitalisiert angeboten werden, müssen Senioren aktiv bei der Benutzung unterstützt werden. Dies kann u.a. in Schulungen bestehen, um Älteren den Zugang zu E-Government-Angeboten zu erleichtern. Informationen müssen verständlich, in großer Schrift und über verschiedene Kanäle angeboten werden. Um Erreichbarkeit zu gewährleisten, sind mobile Bürgerbüros wichtig.

Unterstützen Sie die systematische Erhebung von Daten zur Lebenslage Menschen ab 65 Jahren in Ihrer Kommune?

Ja, aber dies muss jede Kommune selbst entscheiden. Auf Landesebene übernimmt dies das Statistische Landesamt.

Wie wollen Sie ein positives und realistisches Altersbild in der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit fördern?

Dazu können wir keine Aussage treffen, da dies eine kommunale Angelegenheit ist.

Welche Rolle spielen ältere Menschen in der Außendarstellung Ihrer Kommune?

Dazu können wir keine repräsentative Aussage treffen, da dies in jeder Kommune anders ist.

Wie unterstützen Sie Projekte, die die Leistungen und Erfahrungen Menschen ab 65 Jahren sichtbar machen?

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Das Land und die Kommunen fördern zahlreichen Projekte, die die Begegnung der Generationen fördern.